

# Förderungsangebote für Zahnmedizinstudenten

Für jeden Studenten gibt es das richtige Förderprogramm möchte man meinen, wenn man sich die Vielzahl an Angeboten auf dem deutschen Bildungsmarkt ansieht. Ob staatlich oder privat – zahlreiche Mittel fließen jährlich von Staat, Kirchen, Gewerkschaften, Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen an auserwählte Studenten. Gute bis hervorragende Leistungen sind dafür in der Regel Voraussetzung.



Die Förderung von Studierenden und Promovierenden folgt in den letzten Jahren einem steten Aufwärtstrend. Ein Großteil wird von den 13 vom BMBF unterstützten Begabtenförderungswerken getragen.

Als jüngstes Begabtenförderungswerk ist 2015 das Avicenna-Studienwerk hinzugekommen, das gezielt muslimische Studierende und Promovierende unterstützt. Mit knapp 22.500 Stipendiaten in 2014 stieg erneut auch die Vergabezahl des Deutschlandstipendiums. Das teils von privaten Stiftungen und teils staatlich finanzierte Programm wurde 2011 eingeführt, um dem steigenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Der Rest besteht aus Aufstiegsstipendien für Berufserfahrene. Voraussetzung für die vom Bund finanzierten Förderprogramme ist meist eine überdurchschnittliche Schul- oder Studienleistung. Häufig spielen auch das soziale Engagement und teilweise die politische Orientierung eine Rolle bei der Entscheidung. Wer nicht mit dem allerbesten Notendurchschnitt glänzen kann, hat die Chance, in den Bewerbungs-

gesprächen durch persönliche Leistungen und Motivation zu überzeugen. Die Bewerbung bzw. das Auswahlverfahren läuft meist über die Hochschulen selbst, die für das Programm angemeldet sein müssen. Bei der Stiftung des deutschen Volkes etwa ist mittlerweile aber auch eine Selbstbewerbung mit Auswahltest möglich. Die BMBF-Fördersummen orientieren sich in der Regel am aktuellen BAföG-Höchstsatz und sind, ebenso wie die Bundesausbildungsförderung, abhängig von den finanziellen Verhältnissen des Stipendiaten.

Eine Studienkostenpauschale von durchschnittlich 300 Euro ist jedoch jedem sicher. Mehrere Stipendien können in der Regel nicht miteinander kombiniert werden, um Chancengleichheit sicherzustellen. Für die gerechte Verteilung der Mittel wurden in den letzten Jahren auch immer mehr Programme entwickelt, die speziell Studierende mit Migrationshintergrund sowie aus nichtakademischem oder sozial benachteiligtem Elternhaus fördern sollen. Neben dem finanziellen Aspekt gehört zum Konzept der meisten Stipendien auch eine ideale



Unterstützung, die sich aus Weiterbildungsangeboten sowie Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch und Networking zusammensetzt.

#### Förderprogramme des Fachbereichs

Für Zahnmedizinstudenten gibt es neben den allgemeinen BMBF-Förderprogrammen auch die Möglichkeit, über Stiftungen aus dem Fachbereich finanzielle Unterstützung zu beziehen. Viele Verbände, Unternehmen und Institutionen gewähren Fördermittel, um angehenden Zahnmedizinern die Ausbildung zu erleichtern.

Seit 2012 wird zum Beispiel das Hochschulstipendium des Deutschen Zahnarzt Service vergeben. Einzige Voraussetzung für das Stipendium ist die Immatrikulation im Zahnmedizinstudium. Notendurchschnitt, Alter oder Semesterzahl sind nicht relevant. Das Auswahlverfahren läuft unkompliziert online und demokratisch ab. Die Stipendiansanwärter müssen sich lediglich auf [www.deutscher-zahnarzt-service.de](http://www.deutscher-zahnarzt-service.de) anmelden und einige Fragen zu ihrer Motivation und ihren Plänen für den Zahnarztberuf beantworten. Der Deutsche Zahnarzt Service wählt dann die 15 interessantesten Bewerbungen aus und stellt diese auf der Webseite zur öffentlichen Abstimmung. Die drei Bewerber mit den meisten Stimmen erhalten bis zu 1.000 Euro Förderung.

Oftmals sind Förderangebote auf die späteren Studienabschnitte, also die klinischen Semester bzw. die Famulatur, ausgerichtet. Das Medical Excellence Programm, eine Initiative

der Manfred-Lautenschläger-Stiftung, bietet Studierenden der Medizin und Zahnmedizin beispielsweise im klinischen Abschnitt insgesamt 15 Stipendien in drei Kategorien sowie u. a. ein Sonderstipendium für „Innovationen in der Zahnmedizin“ an. Zahnmedizinstudenten und junge Zahnärzte können über Organisationen wie den Freien Verband Deutscher Zahnärzte e.V. (FVDZ) auch Zuschüsse in anderer Form erhalten. Der FVDZ vermittelt zum Beispiel zinsgünstige Darlehen, übernimmt Versicherungsbeiträge und bietet Sonderkonditionen beim Bezug von Materialien an.

#### Studieren und Famulatur im Ausland

Wer ein Auslandssemester oder Auslandspraktikum bestreiten will, wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) mit Programmen wie Erasmus/Sokrates oder Promos gefördert. Hierbei werden die Studenten von den Studiengebühren der ausländischen Hochschule befreit und erhalten zusätzlich eine monatliche Förderung. Über den Zahnmedizinischen Austauschdienst (ZAD) können Studenten für die Famulatur außerdem Reisekostenzuschüsse vom DAAD beantragen. Ansprechpartner sind hierfür die LEO (Local Exchange Officer), die es im günstigsten Fall in jeder Fachschaft gibt. Zahlreiche weitere, auch kleinere, Auslandsförderprogramme sind außerdem in der Datenbank des DAAD zu finden. Stipendiaten der BMBF-Förderwerke können ebenfalls eine Sonderförderung fürs Ausland nutzen, die dem BAföG-Auslandzuschlag entspricht.

#### Die 13 vom BMBF unterstützten Begabtenförderungswerke

- Avicenna-Studienwerk
- Cusanuswerk
- Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk
- Evangelisches Studienwerk Villigst
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
- Hanns-Seidel-Stiftung
- Hans-Böckler-Stiftung
- Heinrich-Böll-Stiftung
- Konrad-Adenauer-Stiftung
- Rosa-Luxemburg-Stiftung
- Stiftung der Deutschen Wirtschaft
- Studienstiftung des deutschen Volkes